

Lehrveranstaltung: Vertiefungsgebiet Kindertagesstätten B

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Vertiefungsgebiet Kindertagesstätten B Childhood education B
Veranstaltungskürzel	5.14.05.0
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Sommersemester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
Die Studierenden erwerben verschiedene theoretische Zugänge und Methodenkompetenz.	
Die Studierenden lernen mit diesen Theorien, ihre empirischen Erfahrungen zu reflektieren, so dass diese erziehungswissenschaftlich beschreibbar werden.	
Die Studierenden erwerben Fähigkeiten, das eigene pädagogische Handeln mithilfe von theoretisch-analytischem Wissen zu reflektieren.	
Die Studierenden haben ihre Kompetenzen erweitert, sie können Meinungen, Lösungsvorschläge und Fragen der Kinder wertschätzend aufgreifen und im Dialog mit ihnen vertiefen. Sie sind in der Lage, Bildungsprozesse der Kinder zu moderieren und zu stärken.	
Die Studierenden reflektieren ihre eigene Professionalität und welche Bedeutung diese auf Bildungsprozesse ihrer AdressatInnen haben könnten.	

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	<p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung bekommen die Studierenden die Möglichkeit, sich einen vertiefenden Überblick über den Bildungs- und Erziehungsauftrag von Kindertagesstätten in der Begleitung von Kindern bei deren Lern- und Bildungsprozessen zu verschaffen. Bildungspläne und Curricula als Regulationsinstrument für die Frühpädagogik werden genauso thematisiert wie die Einbettung der Frühpädagogik in die Kinder- und Jugendhilfe und die daraus folgenden Aufgaben bzw. Konsequenzen. Die Studierenden beschäftigen sich mit erziehungs- und bildungstheoretischen Perspektiven auf die Lebensphase Kindheit im Handlungsfeld Kita.</p> <p>Es erfolgt eine intensive Auseinandersetzung mit Kinderrechten und Beschwerdeverfahren in Kindertagesstätten: Die Vermittlung der (Be-)Achtung der unterschiedlichen Bedürfnisse aller Lernenden ist dabei pädagogische Prämisse und Konstante.</p> <p>Migrationsbedingte Pluralität stellt eine zentrale Dimension in frühkindlichen Bildungsinstitutionen dar, daher gilt es die migrationspädagogische Perspektive und die Auseinandersetzung um elementarpädagogische Professionalität als wichtige Bestandteile bei konzeptionellen Überlegungen sowie der Gestaltung von Bildungsprozessen zu berücksichtigen. Diesbezüglich werden im Rahmen der Lehrveranstaltung relevante Ausschnitte aus elementarpädagogischen Forschungsarbeiten (Beobachtungen, Interviews) unter anerkennungs-, und demokratietheoretischer Reflexion vorgestellt und diskutiert.</p> <p>Die Lehrveranstaltung adressiert Familie und ihre besonderen Lebenslagen sowie Elternarbeit aus einer Perspektive der Stärkung elterlicher Kompetenzen im Sinne einer Erziehungspartnerschaft.</p>
--------------------	--

Literatur	<p>Brumlik, M. (1992). Advokatorische Ethik. Zur Legitimation pädagogischer Eingriffe. Bielefeld: KT-Verlag.</p> <p>Cloos, P. & Tervooren, A. (2013). Frühe Bildung im Spannungsfeld von Bildungspolitik und Bildungstheorie In Sektion Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit (Hrsg.), Konsens und Kontroversen: Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit im Dialog (S. 38-44). Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Cloos, P./Schulz, M. (2011). Kindliches Tun beobachten und dokumentieren. Perspektiven auf die Bildungsbegleitung von Kindern in Kindertageseinrichtungen. Weinheim und München: Juventa.</p> <p>Dahlberg, G. (2004). Kinder und Pädagogen als Co-Konstrukteure von Wissen und Kultur. Frühpädagogik in postmorderner Perspektive. In W. Fthenakis & P. Oberhuemer (Hrsg.), Frühpädagogik international. Bildungsqualität im Blickpunkt (S. 13-30). Wiesbaden: VS.</p> <p>Dewey, J. (2000). Demokratie und Erziehung. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Fthenakis, W. E./Oerhuemer, P. (2004). Frühpädagogik international. Bildungsqualität im Blickpunkt. Wiesbaden.</p> <p>Honig, M.-S./Joos. M./Schreiber, N. (2004). Was ist ein guter Kindergarten? Theoretische und empirische Analysen zum Qualitätsbegriff in der Pädagogik. Weinheim.</p> <p>Kelle, H. & Ott, M. (2009). Standardisierung der frühen kindlichen ‚Entwicklung‘ und Bildung‘ in Kindervorsorgeuntersuchungen. Standardisierung in Kindervorsorgeuntersuchungen. In J. Bilstein & J. Ecarius (Hrsg.), Standardisierung – Kanonisierung Erziehungswissenschaftliche Reflexionen (S. 141-158). Wiesbaden: VS.</p> <p>Klafki, W. (1996). Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Kuhn, M.: Vom Allgemeinen und Besonderem. Wissens- und differenzkritische Überlegungen zur Professionalisierung von kindheitspädagogischen Fachkräften in Migrationsgesellschaften. In: Betz.T./Cloos, P. (2014). Kindheit und Profession. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 130-144.</p> <p>Liegle, L. (2009). Wir brauchen eine Didaktik der indirekten Erziehung. Betrifft Kinder, 9, 7-13. Liegle, L. (2006). Bildung und Erziehung in früher Kindheit. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Schäfer, G. E. (2014). Was ist frühkindliche Bildung? Kindlicher Anfängergeist in einer Kultur des Lernens. Weinheim, München: Beltz Juventa.</p> <p>Schäfer, G.E. (2005). Bildung beginnt mit der Geburt. Ein offener Bildungsplan für Kindertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen (2., erweiterte Aufl.). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>„Erfolgreich starten - Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertagesstätten vom SH“ https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/VIII/Service/Broschueren/Broschueren_VIII/Kita/BildungsleitlinienDeutsch.pdf?__blob=1</p>
------------------	---

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
---	------